JN 53459

Wien, 6/4. 06.

Lieber Freund!

So sehr es mich auch freut, wieder einmal ein Lebenszeichen von dir zu erhalten, so ist meine Verlegenheit fast noch größer als diese Freude, denn während der gegenwärtigen Aufregung sinkt bei uns in der Fachpresse alles spurlos unter, was nur von ferne nach Pädagogik riecht. Eine methodische Abhandlung auf die Reform des Gesangsunterrichtes würde natürlicherweise zweimal spurlos untersinken, denn böse Menschen haben keine Lieder und wie unsere Jugend singt, ist diesen Menschen vollständig gleichgiltig. Ich bin daher in der größten Verlegenheit, was ich mit dem

mir gesandten Texte anfangen soll.
Wenn es etwas Zeit hat, so könnte ich
wohl gelegentlich darauf zurückkom-
men aber ich würde Dir den guten
Rat geben, die Sache einmal in
unserem Bundesorgane zu vertre-
ten, welches sämtlichen 18000 Mit-
gliedern des Bundes in die Hände
kommt, gewiß also sehr vielen Mu-
sik- und Reformfreunden und
es könnte dabei wirklich einmal
etwas nennenswertes ~~bereits~~ heraus-
kommen. Unsere n. ö. und Wiener
Kollegen werden aber auf Deine
Ausführungen gewiß nicht reagieren.
Ich benütze die Gelegenheit, um dir
recht herzliche Feiertage zu wünschen
und verbleibe dich um dein i. R.,

wäre ich doch auch erst so weit.

Mit herzlichen Grüßen

dein

Ed. Jordan

ÖSTERREICHISCHE SCHULZEITUNG
WIEN
III/1. Streichergasse 10

WIENER STADTBIBLIOTHEK